

Anzeigenpreis: Die 3 Millim. hohe u. 45 Millim. breite Zeile 30 Danziger Pfennige. Gesuche und Angebote von Stellen und Wohnungen 25 Pfg. — Familien-Anzeigen 30 Pfg. — Ankündigungen für die dreispaltige Textzeile 1,50 Gulden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Mindestpreis 1 Gulden.

Danziger

Bezugspreis: Durch die Austräger u. Vertreter 2,00 Danziger Gulden für den Monat einschließlich Botenlohn. Durch die Post 2,60 Danziger Gulden, für Selbstabholer 1,80 Gulden für den Monat. — Erscheint täglich nachmittags außer Sonntags

General-Anzeiger

Erscheint täglich nachmittags.

Telegr.-Nr.: General-Anzeiger Danzig.

mit der Nebenausgabe „Olivaer Zeitung“.

Hauptgeschäftsstelle:

Danzig, Dominikswall Nr. 9.

Betriebsstörungen, Streik, Unruhen usw. verpflichten den Verlag nicht zum Schadenersatz oder Nachlieferung der Zeitung.

Verantwortlicher Redakteur: Feiz Herrmann. — Für Inserate verantwortlich: Julius Schemke. — Druck und Verlag von Paul Beneke, sämtlich in Danzig.

Nr. 157

Danzig, Donnerstag, 8. Juli 1926

13. Jahrgang.

Deutschland in Genf niedergestimmt.

Unfruchtbare Arbeit der Militärsachverständigen.
Der militärische Unterausschuss der Genfer Abwägungskommission hat seine Arbeiten vorläufig beendet und schaltet jetzt eine Erholungsphase von vier Wochen ein, nach deren Ablauf der zweite Teil des sogenannten militärischen Fragebogens behandelt werden soll. Dieser Fragebogen ist im Frühjahr dieses Jahres sämtlichen an der Abrüstungskonferenz teilnehmenden Mächten zugegangen, ihre Antwort sollte als Grundlage der Abrüstungsverhandlungen dienen. Nach den Beschlüssen der Abrüstungskommission sollten sich die Abrüstungsmassnahmen auf die sogenannten Friedensrüstungen erstrecken, d. h. diejenigen Rüstungen, die beim Ausbruch eines Krieges sofort verfügbar sind. Damit sollte bezweckt werden, den Ausbruch eines Krieges zu erschweren. Das Militärkomitee hat jedoch in seinem Bericht den Begriff der Friedensrüstungen durch die Ausschaltung der Reservemanschaften und die fast gänzliche Außerachtlassung des Kriegsmaterials so eingeschränkt, daß nichts mehr davon übrigbleibt.

Die deutsche Delegation beim Militärkomitee unter Führung von Oberst v. Böttcher hat die Einwendungen gegen die Heranziehung von Reservisten und des Kriegsmaterials treffend damit bekämpft, daß sie geltend machte, die Zahl der Reservemanschaften abzuschießen, sei auf Grund der jährlichen Ausbildungsziffern und mit Rücksicht auf die Krankheits-, Todesfall- und Auswandererstatistiken sehr leicht. Trotz der energischen Vorbehalte der deutschen Delegation, mit der bei den meisten Beschlüssen auch einige neutrale Delegationen, bei vielen Beschlüssen, besonders in Flottenfragen, auch die amerikanische und die englische Delegation in der Minderheit blieben, ließ sich die Mehrheit des Unterkomitees nicht umstimmen. Ganz ähnlich war es auch bei der grundsätzlichen Frage, nach welchem Grundsatz die Flottenstärke der verschiedenen Länder verglichen werden sollte. Auch hier blieb es bei dem unhaltbaren Beschluß, die Flotten auf Grund der Gesamttonnage zu vergleichen, anstatt die Tonnage der verschiedenen Schiffskategorien zum Vergleich heranzuziehen.

Unter diesen Umständen wird die deutsche Mitarbeit an den weiteren Beratungen des Militärkomitees sehr erschwert, und wenn die Regierungen ihren Militärsachverständigen in Genf nicht neue Instruktionen zugehen lassen, läuft die vorbereitende Abrüstungskonferenz in Genf Gefahr, mit einem kläglichen Fiasko zu enden.

Zum Tode Dr. Wiedfeldts.

des ersten deutschen Botschafters nach dem Kriege in Amerika, und im Exerzhaus bei der Firma Krupp, deren Direktorium er angehörte, eine große Anzahl von Beteilig-



tungen eingegangen. Unter anderem haben der Reichspräsident, der Reichskanzler, das Auswärtige Amt und der Ministerpräsident Brauns Beteiligungsgramme gesandt. Die Beisetzung Geheimrats Wiedfeldts erfolgt am Donnerstag in Genf.

Coolidges Rede am Unabhängigkeitstage.

Amerika die Heimat der neuen Zivilisation.

Zur Feier des 150. Jahrestages der amerikanischen Unabhängigkeitserklärung hielt Präsident Coolidge in Philadelphia eine Rede, in der er erklärte, daß die verflochtenen 150 Jahre den Wert der Einrichtungen der Vereinigten Staaten und ihre Zuverlässigkeit als Normen für die Ordnung der menschlichen Gesellschaft und für die Förderung der Zivilisation wohl zur Genüge erwiesen hätten. Man könne sich der Überzeugung nicht entziehen, daß der Geist der neuen Zivilisation seinen Ursprung in Amerika habe und, was die Rechte der Persönlichkeit betreffe, in Amerika fortgeschrittener gewesen sei als der Geist, der die Alte Welt beherrschte.

Die Unabhängigkeitserklärung, so schloß der Präsident, sei das Ergebnis des im Volke wohnenden Gefühls dafür, daß den geistigen Dingen in der Welt der Vorrang gebühre. Wenn man nicht daran festhielte, würde alle materielle Wohlfahrt Amerikas, so überwältigend sie auch scheinen möge, nur ein Symbol der Ohnmacht sein.

Geheimrat von Berg.

der Generalbevollmächtigte des ehemaligen preussischen Königshauses, ist an die preussische Staatsregierung herangetreten, um erneut die Auseinandersetzungsverhandlungen aufzunehmen. Der preussische Ministerpräsident Brauns hat auf eine vollständige Anfrage im Preussischen Landtag geant-



wortet, auch die Staatsregierung habe ein Interesse daran, daß die Auseinandersetzung mit den Fürstentümern mit aller Beschleunigung so geregelt werde, wie es im Interesse des Staates liege. Das Ministerium werde sich daher demnächst mit der durch die Ablehnung des Gesetzes im Reichstag geschaffenen Lage beschäftigen.

Neue Verluste der Preussischen Staatsbank

Urbarmals das Hanauer Lager.

Der Restbestand des im Zusammenhang mit dem Antikler-Prozess viel beredeten Hanauer Lagers hat zu einer neuen, allerdings nur kleinen, unerfreulichen Überraschung für die Staatsbank geführt. Der Restbestand ist an eine französische Firma verkauft worden, die ihren Wechselverpflichtungen nicht nachkommen konnte. Wie die Preussische Staatsbank mitteilt, handelt es sich aber nur um eine relativ geringfügige Summe, die noch nicht eingegangen ist. Das Hanauer Lager ist seinerzeit der Industrieverwaltungsgesellschaft zur Verwertung überlassen worden, die im Jahre 1925 die am leichtesten verkäuflichen Objekte selbst an den Mann brachte und den Restbestand an die erwähnte französische Aktiengesellschaft Ende 1925 verkauft hat. Es wurden 80 000 Mark bar bezahlt und für 140 000 Mark Wechsel gegeben, die jetzt nicht eingelöst wurden.

Spiel und Sport.

N. Um die deutsche Halbschwerengewichtsmehrschaff. Anlässlich des Breitensträter-Charles-Vorabends am 16. Juli auf der Treptower Badrennbahn wird auch die deutsche Meisterschaft im Halbschwergewicht zwischen Dietmann und Schmeling entschieden werden. Auch der deutsche Mittelgewichtsmehrschaff Dombögen wird an diesem Abend höchstwahrscheinlich gegen Rouquet-Frankreich kämpfen.

Sp. Der Kampfsporttag der Turner und der Schwerathleten in Köln. Der zweite Tag der Kölner Kampfsporttage gehörte den Turnern und den Schwerathleten. Die Turner brachten unter einer Beteiligung von rund 300 Wettbewerbern den schwierigen Zwölftkampf zum Austrag. Auch die Turnfächer widelten ihre Kämpfe ab. Auf den Nebenplätzen des Stadions wurden die Kämpfe im Faustball und Schlagball ausgetragen. Neben den Turnern beherrschten die Schwerathleten den Tag. In diesem Wettbewerb wurden nicht weniger als fünf neue deutsche Rekorde aufgestellt. Unter den etwa 700 Teilnehmern sind besonders die österreichischen Gewichtsheber hervorzuheben. Nicht weniger als vier Rekorde stellte allein der Mannheimer Mühlberger in der Federgewichtsklasse im Reißen links mit 139,5, im Stoßen rechts mit 179,4, im Reißen beidarmig mit 179,2, im Stoßen beidarmig mit 229,4 Pfund auf. Den fünften Rekord stellte Bobito (Oberstein bei Kreuznach) in der Bantamgewichtsklasse im Weidarmgreifen mit 157,4 Pfund auf.

N. Zwei neue Kugelstoßrekorde. Der deutsche Meister im Kugelstoßen, Brechenmacher, stellte in Frankfurt zwei neue deutsche Rekorde auf, indem es im gelang, einarmig 14,52 und beidarmig 25,54 Meter zu stoßen.

N. Neuer Stundenweltrekord für Amateure. Am Sonntagabend stellte der Engländer Southall einen neuen Weltrekord im Stundenfahren auf, indem er mit 600 Meilen pro Stunde fuhr. Die neue Weltrekordstrecke lautet jetzt 42,538 Kilometer.

N. Ein deutscher Schwimmerieg in Paris. Der zurzeit in Paris studierende Leipziger Kurt Wiegand gewann das Weltschwimmen „Quer durch Paris“ überlegen vor der gesamten Pariser Masse.

Der Fall Jänide.

Eberts Schwiegersohn zur Strafverurteilung.

Vor dem Reichsdisziplinarhof in Leipzig als Berufungsinstanz hatte sich der Schwiegersohn des früheren Reichspräsidenten Ebert und Attache im Auswärtigen Amt, Dr. Wilhelm Jänide, zu verantworten.

Es handelte sich um einen wiederholt erörterten Vorfall aus der Zeit der Wahl des derzeitigen Reichspräsidenten von Hindenburg. Dr. Jänide, der sich damals mit seiner Frau im Hotel Bagano auf Capri befand, schrieb am Tage nach der Wahl in das Gästebuch ein: „Mein lieber Herr Bagano! In Ihrem gemütlichen Hause vergesse ich sofort, daß ein Hindenburg Präsident der deutschen Republik geworden ist. Dr. Jänide und Frau.“

Wegen dieser Eintragung, die zur Kenntnis des Auswärtigen Amtes in Berlin gelangte, war Dr. Jänide von der Reichsdisziplinarkammer in Berlin mit einem Verweis und einer Geldstrafe in Höhe des dritten Teiles seines Monatsgehaltes bestraft worden. Auf die sowohl von ihm wie auch von der Staatsanwaltschaft gegen das erstinstanzliche Urteil eingelegte Berufung fand jetzt die neue Verhandlung statt. Der staatsanwaltliche Berufung wurde stattgegeben und Dr. Jänide wurde, unter Verwerfung seiner Berufung, zur Strafverurteilung und zu einer Geldstrafe in Höhe von einem Drittel seines Monats-einkommens und den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Bedrohlicher Kohlenmangel in England.

Rückschläge auf die Industrie.

Londoner Blättern zufolge macht sich der Kohlenmangel infolge des Bergarbeiterstreiks jetzt so empfindlich fühlbar, daß die Regierung am Mittwoch nächster Woche das Unterhaus um Bewilligung besonderer Kredite zum Ankauf umfangreicher Kohlenvorräte im Ausland ersuchen wird, um die lebenswichtigen Dienstzweige des Landes, deren Störung im öffentlichen Interesse nicht gestattet werden darf, aufrechtzuerhalten.

Der politische Mitarbeiter der „Daily Mail“ schreibt, die englische Industrie beginne allmählich infolge Kohlenmangels langsamer zu arbeiten. Von der Regierung werde keine Mitteilung darüber gegeben werden, wo wann und in welchen Mengen Kohlen angekauft werden sollen, damit die Preise nicht in die Höhe getrieben werden.

Unwetter Schäden und kein Ende.

In der Oberlausitz.

Die schweren Gewitter der letzten Tage haben in der Oberlausitz schwere Schäden verursacht. Namentlich die Gegend von Sohland an der Spree hat schwer gelitten. In der Mechanischen Weberei von Hentrich wurden das Kesselhaus und die Kohlenvorräte unter Wasser gesetzt und die Kohlen zum Teil fortgeschwemmt. Die Bahnhofstraße mußte wegen Einsturzes einer Brücke gesperrt werden. Die Ernte ist völlig vernichtet. Infolge der anhaltenden Niederschläge führt die Elbe neuerdings Hochwasser.

In Hannover und im Harz.

Die Leine und die Innerste sind bei den andauernden starken Regenfällen stark gestiegen. Die Felder zwischen Hannover und Hildesheim stehen in weiter Ausdehnung unter Wasser. Durch den teilweise wolkenbruchartigen Regen liegt das Getreide auf weite Strecken am Boden. Auch aus dem Harz kommen Nachrichten über starkes Anschwellen der Flüsse und Bäche. Die Oker ist zu einem Sturzbach angeschwollen. Auf der Strecke Braunschweig-Harzburger sind mehrere Brücken überflutet, doch konnte der Bahnverkehr aufrechterhalten werden. Auch die Ahar ist über ihre Ufer getreten und hat die Felder überschwemmt.

In der Eifel.

Stetige Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen haben auch in den verschiedensten Gegenden der Eifel große Schäden angerichtet. Zahlreiche Felder sind durch die von den Berggängen herabstürzenden Fluten völlig vernichtet worden. Die Wiesen sind fußhoch mit Schlamm bedeckt. Die Dorfstraßen sind zu reißenden Flüssen geworden, die Tausende von Pflastersteinen herausgerissen und mit sich fortgeführt. Seit mehr als 25 Jahren kann man sich in der Gegend an ein derartiges Unwetter nicht mehr erinnern.

In Oberösterreich.

Die in Oberösterreich niedergegangenen Unwetter haben neuerlich schwere Schäden verursacht. Mehrere Flüsse und Bäche traten aus ihren Ufern und trugen Brücken und Stege fort. Sehr schwer wurden allenthalben auch die Wege und Straßen in Mitleidenschaft gezogen. Bei Ebelsberg trat die Traun so rasch aus den Ufern, daß fünf Landarbeiter von den Fluten erreicht und ihnen der Rückweg abgeschnitten wurde. Nur mit knapper Not konnten sie, nachdem sie stundenlang um Hilfe gerufen hatten, gerettet werden.

Aus dem Freistaat.

J. Kurbetrieb in Glettkau.

Nachdem die ungünstige Witterung der letzten Wochen nunmehr dem herrlichsten Sommerwetter Platz gemacht, hat sich der hiesige Kurbetrieb insbesondere das Baderleben in Glettkau merklich gehoben. Allerdings steht die Not der Zeit, namentlich der Geldmangel weiter Kreise, der vollen Entfaltung des Fremdenverkehrs im Wege. Immerhin nimmt die Zahl der Sommergäste neuerdings bedeutend zu. Wer sollte sich auch nicht hierhergezogen fühlen, nach diesem wundervollen Eidenfleck! Jetzt, wo die Natur in solcher Anmut und Lieblichkeit prangt, Erfreulicherweise ist auch von Menschenhand vieles geschaffen worden, das den Reiz von Oliva und Glettkau erhöht. Höchstes Lob verdienen die prächtigen gärtnerischen und sonstigen Anlagen in Glettkau und die dort herrschende Sauberkeit.

Das gestrige Konzert der Stieberitz-Kapelle an der Strandhalle war im Gegensatz zum ersten Konzert am Sonntag, das sehr unter der Ungunst des Wetters litt, vom schönsten Sonnenschein begünstigt. Der Besuch war sehr stark, er hätte aber noch reger sein können. Die trefflichen Leistungen der Kapelle fanden lebhaften Beifall. Die Darbietungen waren im allgemeinen heiterer Art; die bekannte Schlachtmusik von Saro, die den Abbruch des Konzerts bildete, erweckte das vaterländische Empfinden zu machtvoller Wirkung. Es wäre dringend zu wünschen, daß die vom Pächter der Strandhalle, Herrn Brandt, mit großen Kosten veranstalteten Konzerte von den Bewohnern Olivas durch regelmäßigen Besuch noch mehr als bisher unterstützt werden; denn sie verdienen es in vollem Maße.

Der Verkehr zwischen Oliva und Glettkau war gestern ungewöhnlich stark; die elektrische Straßenbahn war sehr besetzt, und auch die Autobusse, die eine große Annehmlichkeit bedeuten, wiesen kein leeres Plätzchen auf. Schade nur, daß das Pflaster der Seestraße, der Schrecken aller Autofahrer, so holperig ist. Hoffentlich wird es in nicht zu ferner Zeit durch einen modernen Fahrweg ersetzt.

Zoppoter Sportwoche.

Der dritte Tag der Zoppoter Sportwoche war in der Hauptsache einem großen Gartenfest gewidmet. Das klare sonnige Wetter des Nachmittags, dem leider ein herblich kühlere unfreundlicher Abend folgte, hatte viele Besucher in den mit Girlanden und bunten Wimpeln geschmückten Kurgarten gelockt. Ein Doppelkonzert ausgeführt vom Stadttheater-Orchester und der Stieberitz-Kapelle, sorgte für die musikalische Unterhaltung. Spät am Abend tanzte dann, wie schon in den Vorjahren, Frä. Kath. Heyne, auf der Leuchtschirmleuchte.

Das Motorrad-Geschicklichkeitsfahren.

Auf dem Manzenplatz fand, wie in den Sportwochen der Vorjahre, ein Motorradgeschicklichkeitsfahren statt, an dem sich der Danziger Motorrad-Club in stattlicher Zahl beteiligte. Der Veranstaltung wohnte u. a. auch Kurdirektor v. Zychlinski bei. Die Badeverwaltung hatte für beide Klassen (Klasse A ohne, Klasse B mit Beiwagen) wertvolle Preise gestiftet.

Die den Fahrern gestellten Bedingungen, 16 an der Zahl, waren nicht ganz einfach. Immerhin gelang es der Klappen stets Herr zu werden. Die zahlreichen Zuschauer vergnügten sich auf das Beste, besonders dann wenn der Fahrer an der an einem Querbalken baumelnden Wurfscheibe, die er mit den Zähnen erfassen sollte, vorbeischnappte. Das war natürlich eine Zeitlang der Fall, bis es einem glücklich gelang, sie zu ergreifen. — Sehr interessant war auch wieder die auf Motorrädern gefahrene Fuchsjagd, aus der Dr. Hevelke als Sieger hervorging.

Das graue Leben.

Roman von Otfried von Hanstein.

8. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

So stand sie und spähte hinaus, dorthin, wo der Uferweg von Luzern her sich am Wasser entlang schlängelte, auf dem Helmut kommen mußte.

Und doch wußte sie, daß es noch viel zu früh war, als daß sie ihn schon erwarten durfte. Mit einem Male hörte sie hinter sich ihren Namen rufen und drehte sich um. Es war die Briefträgerin, die von Kastanienbaum herübergekommen war und die der Saalwächter eben die Post abgab.

Ein Brief an sie! Das Herz schlug ihr, wie sie die kräftige Männerhand sah. Sie hatte noch nie eine Zeile erblüht, die Helmut geschrieben, und doch wußte sie sofort, dieser Brief war von ihm!

Ein Liebesbrief! Der erste Liebesbrief! Sie eilte weit hinaus in den Park und setzte sich auf eine einsame Bank. Sie küßte den Umschlag, ehe sie ihn erbrach.

Dann aber verschwand das sonnige Leuchten aus ihren Zügen. Sie sah das Telegramm, das ihn heimrief. Ihr jubelndes Hoffen versank.

Anstatt zu ihr zu eilen, fuhr er schon längst in die weite Ferne.

Ihr Herz wurde schwer, und doch atmete jede Zelle so viel innige Liebe. Er tat ihr so leid, und doch dachte sie, daß es auch ihm wohl tun müsse in all seinem Kummer um den Vater, daß er nun ihr Herz sein eigen nannte.

Es waren ja nur wenige Tage. Wenn dort seine Anwesenheit nicht mehr nötig, dann würde er ja kommen. So schnell wie nur denkbar. Und dann... dann...! Dann sollte er sehen, wie sie ihn tröste in seinem Kummer, dann wollte sie die Arme um ihn schlingen und ihn küssen, bis er wieder das alte Leuchten in seine lieben Augen bekam!

"Guten Morgen, Kind!"

Sie fuhr auf. Wie aus dem Boden gewachsen stand Onkel William Wallburg vor ihr.

"Machst du schöne Streiche! Bringst den ganzen See in Aufruhr, daß alte Leute nicht schlafen können und sich ängstigen müssen, du tollkühner Galgenstrich! Die halbe Nacht habe ich am Telefon gestanden. Erst alle Leute rebellisch gemacht, daß sie euch suchen und dann gefragt, ob

Er hatte im ersten Zagen den Fuchs ergriffen und mußte nun den Fuchsschwanz verteidigen, was ihm vollkommen gelang. Die fünf Jäger vermochten ihn nicht in der vorgeschriebenen Zeit zu erreichen.

Nach der Verankaltung fand im Hotel Monopol in Zoppot im Rahmen einer Kaffeetafel die Preisverteilung statt, die Frau von Zychlinski vornahm. Der Vorsitzende des Danziger Motorad-Clubs, Wilm Böhmke, dankte den Klubkameraden für ihre rege Beteiligung an der Veranstaltung und sprach der Badeverwaltung noch insbesondere den Dank für die vortrefflichen Preise aus. Auf Anregung des Kurdirektors wird sich der Motorrad-Club auch am morgigen Blumentorlo beteiligt.

Das Zoppoter Tennisturnier.

Das Tennisturnier geht heute zu Ende. Die bereits für gestern erwarteten Schlusspiele in den Vorgabe-Konkurrenzen konnten noch nicht erledigt werden, da die einzelnen Abteilungen noch zu sehr im Rückstand waren. Heute geht, wie die Turnierleitung mitteilt, das Turnier offiziell zu Ende. Die noch ausstehenden sieben Spiele werden am Nachmittag ausgetragen, so daß am Abend dann die Preisverteilung für die Vorgabe-Konkurrenzen vorgenommen werden können.

Die Vorkämpfe im Zoppoter Kurgarten.

Die mit so großer Spannung erwarteten internationalen Vorkämpfe im Kurgarten hatten nicht den Massenbesuch aufzuweisen, den die Zoppoter Kurverwaltung und der Veranstalter, der Sportverein Schützpolizei, erwartet hatten. Trotzdem mögen immerhin mehr als 2500 Personen erschienen sein, die bei diesem gewiß nicht alltäglichen Schauspiel dabei sein wollten.

Die einzelnen Wettkämpfe, denen eine Begrüßungs-anprache des Vorsitzenden des Sportvereins Schützpolizei vorausging, hatten nachstehende Ergebnisse:

Die Veranstaltung wurde eingeleitet durch ein Schaubogen der beiden Danziger Bantamgewichte Günther und Schwenjenz. Der Kampf führte zwei Runden zu je drei Minuten. Bedauerlicherweise konnte der verpflichtete Warschauer Kan infolge Pflanzwierigkeiten (?), wie die Kampfleitung mitteilte, nicht erscheinen. Der erste Kampf im Federgewicht zwischen Luz-Riga (112 Pfd.), dem Altmeister von Lettland, und dem Danziger Kreismeister Venzke (109 Pfd.), bot in allen drei Runden ein kleines Uebergewicht des Danzigers, der bedeutend ruhiger kämpfte, als sein Gegner und schließlich nach Punkten siegte. Es soll nicht verkannt werden, daß auch der Rigaer über ein nicht unbedeutendes Können verfügt, das aber nicht ausreichte, um dem technisch überlegenen Venzke den Sieg streitig zu machen. Venzke blieb Punktsieger. Weniger interessant verlief der nächste Kampf im Leichtgewicht zwischen Krätzer-Berlin (112 Pfd.) und Kalscher-Danzig (125 Pfd.). Der Berliner lag in allen drei Runden im Angriff. Wenn auch Kalscher gegen Schluß des Kampfes besser wurde, so mußte er doch die Ueberlegenheit des Brandenburger anerkennen, der vom Schiedsgericht einstimmig als Sieger erklärt wurde. Kalscher, der mit großer Energie kämpfte, zog sich in der letzten Runde eine Handverletzung zu.

Im Mittelgewicht Wendt-Danzig, Altmeister von Polen (122 Pfd.) gegen Kretz-Danzig (128 Pfd.) stand der Sieg des Danzigers von vornherein fest. Die harten Schläge Kretzs zwangen den Polen, in der dritten Runde dreimal niederzugehen. Er gab darauf infolge der Ueberlegenheit seines Gegners auf, so daß der Danziger einen eindrucksvollen Sieg davontrug.

Den zweiten Teil der Vorkämpfe eröffneten die Schwergewichte Stibbe-Lodz (158 Pfd.) und Zienz-Danzig (159 Pfd.). Der Danziger, der in der zweiten Runde ein gleichwertiger Gegner war, mußte in der dritten Runde dreimal niedergehen. Technisch zeigte er nicht viel, war aber dem Lodzer an Kraft überlegen. Stibbe wurde zum Punktsieger erklärt. Im Halbschwergewicht standen sich Anstorg-Berlin, preußischer Polizeimeister (156 Pfd.) und Haase-Danzig (158 Pfd.) gegenüber. Haase, der schon in der ersten Runde ein kleines

Uebergewicht hatte, in der zweiten Runde etwas ermattet schien und sich wegen Nachschlagens eine Verwarnung zuzog, leistete in der dritten Runde mehr Widerstand, wenn auch die Ausdauer noch zu wünschen übrig ließ. Die gute Technik des Danzigers sicherte diesem wieder einen Punktsieg. Der zweite Kampf dieser Klasse zwischen Gantowski-Berlin (155 Pfd.) und M. Klaff-Danzig (156 Pfd.) endete mit einem Punktsieg des technisch überlegenen Berliners.

Motorboot-Wettfahrt vor Zoppot.

Am 11. Juli findet die erste Motorboot-Wettfahrt statt, die bisher im deutschen Osten ausgeschrieben wurde. Sie wird vom Danzig-Zoppoter Motor-Yacht-Club mit Start und Ziel vor Zoppot veranstaltet. Die teilnehmenden Yachten starten in einer Klasse mittags 12 Uhr und werden eine Bahn von etwa 7 — 18 Seemeilen zurückzulegen haben. Es stehen mehrere Silberpreise, darunter ein Ehrenpreis der Stadt Zoppot zur Verfügung.

Lohengrin-Festspiele der Zoppoter Waldoper.

Außer den bereits bekannten auswärtigen Gästen werden von Danziger Darstellern Alfred Schütz den Heerrufen, die vier Edlen Fredy Busch, W. Begemann, R. Ludewigs, W. Mann singen. Die vier Pagen werden dargestellt von den Damen G. Wallach, G. Stöck, S. Boelsti und M. Kleffel. Auch die acht Frauen sind vollständig besetzt, als Operninszenienten sind die Herren Brede und Hierich verpflichtet. Das Danziger Stadttheater-Orchester ist auf 110 Künstler verstärkt worden. Die Aufführungen finden statt abends 7 Uhr, am 25., 27., 29. Juli, am 1. und 3. August.

Hunderennen auf dem Zoppoter Rennplatz.

Von der Ortsgruppe des Vereins für deutsche Schäferhunde S. W. wird uns mitgeteilt, daß das von der Zoppoter Badeverwaltung in diesem Jahre für den 25. Juli ausgeschriebene Hunderennen, das wie alljährlich von dem Verein veranstaltet wird, anlässlich der Klagen des Publikums über das Fehlen von Tribünen nicht auf dem Manzenplatz, sondern auf dem Rennplatz des Danziger Reitvereins abgehalten wird. Der Eisenbahnverkehr wird an diesem Tage wie beim Pferderennen geregelt, desgleichen stehen am Kurhaus in Zoppot Kramler und Autodroschken zur Verfügung.

Das Schwimmfest am Zoppoter Seefest.

Am 11. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, findet am Zoppoter Seefest das nationale Schwimmfest des Danziger Schwimmvereins statt. Durch diese Veranstaltung soll den Sportsfreunden noch am letzten Tage der Zoppoter Sportwoche ein erstklassiges, sportliches Ereignis vorgeführt werden. 18 Wettkämpfe, die in bunter Reihenfolge Knaben-, Mädchen-, Damen- und Herrenschwimmen vorführen, sorgen für angenehme Unterhaltung des Publikums.

Neben sportlich erstklassigen Darbietungen werden vollständige und humoristische Vorführungen gezeigt. Den Höhepunkt des Programms bildet das Turnsprin-

Sind Sie sich klar

darüber, wieviel Sie sparen können, wenn Sie regelmäßig **Kathrein's Rucipp Malzkaffee** verwenden.

Das ganze Pfund nur 70 Pfennig.

"Der arme Junge! Das tut mir leid. Na, mein' nicht, mein Herzenskinder! Das ist so der Welt Lauf. Die Alten müssen halt vor den Jungen sterben. Aber vielleicht ist's nicht so schlimm! Mußt Dir halt denken, daß es nun für ihn ein großer Trost ist, daß er weiß, daß Du ihn lieb hast, und daß er das weiß, das sehe ich ja aus dem Briefe. Komm, mach' kein traurig Gesichtchen! Wart nur, wenn er erst wieder kommt! Sag' mir lieber, hast Du auch schon einen Kuß gekriegt? Ja? Kann ich mir denken! Hat er geschmeckt? — Du, war's der erste? Willst Du, na, na!"

Er sprach so herzlich und doch so schelmisch, halb brohend, halb liebkosend, daß auch in ihr Antlitz wieder das Räscheln trat und sie den Onkel nochmals um den Hals faßte und küßte.

"Da bleib man bei, mein Döchtling! Da will ich gern ein bißchen den Stellvertreter spielen!"

"Onkel William, Du bist doch der Beste!"

"Wenn die andern nicht da sind!"

"Ohne Dich..."

"Hätte der Herr Studiosus vielleicht gar nicht den Mut gehabt!"

"Onkel!"

"Dann sei Du nun auch verständig und warte als braves Mädel, bis er wieder kommt. Wollen der Mutter noch nichts sagen. So ein bißchen Geheimnis ist auch ganz nett. Und ich werde inzwischen so langsam vorbereiten."

So kam es, daß Dorothea ganz vergnügt wurde und daß die Frau Generalin von der ganzen Sache noch gar nichts erfuhr. Wohl aber redeten Onkel und Tochter ihr zu, noch eine Woche hier zu verweilen, denn bis dahin hoffte doch Dorothea, daß Helmut wieder zurück sei oder sie wenigstens Nachricht haben würde.

Wieder waren einige Tage vergangen. Abermals sah Dorothea auf der einsamen Bank im Garten und hielt einen Brief in der Hand.

Diesmal aber flossen ihre Tränen in heißen Strömen, und vergebens rang sie nach Fassung. Es war der Abschied, den Helmut mit blutendem Herzen ihr zurief. Und diesmal stand Onkel William nicht hinter ihr, vielmehr hatte er sich seit jenem Tage nicht sehen lassen.

Lange, lange weinte sie in verzweifeltstem Schmerz. Dann sprang sie auf.

"Nein, nein, das ist ja nicht wahr, das kann ja nicht wahr sein!"

(Fortsetzung folgt)

kein, denn es müßte auf ihn nicht den geringsten Einfluß haben. Ich löschte das Licht aus, um vielleicht irgend einen Lichtschimmer dieses Welens zu erhalten, vernahm jedoch immer nur die Schritte von schwer benagelten Stiefeln. Langsam begann ich doch ein wenig, welches Gefühl in der Herzgrube zu verspüren. Plötzlich wandten sich die Schritte wieder der Tür zu und waren im Nu im Gange draußen. Ich nahm eine in der Nähe stehende elektrische Laterne und machte mich daran, trotz des Strahlens des Hausheers den rätselhaften Wesen zu folgen. Mit mir gingen die zwei Hunde. Die Treppe hinunter immer im selben Takt, vor mir die Schritte. Der Himmel hatte sich inzwischen überzogen, es wollte kühlen. Die Situation war eine merkwürdige. Vor mir, durch den Rausch gedämpft, die schweren, lauten Schritte des „Geistes“, hinter dem, die Klänge am Boden, die zwei Hunde und als letzter, mit der Blendlaterne beleuchtet, ich den Heiligen. Eine Gänsehaut nach der anderen überfiel mich. Es war auch eine zu ungewöhnliche Situation. Ich konnte mir das Rätsel nicht erklären und mußte doch annehmen, daß es Wesen gibt, die über unser Begriffsvermögen hinausgehen. Wir waren am schweren, verriegelten Portal angelangt, als die Schritte plötzlich nicht mehr hörbar waren. Ich riß die Tür auf und vernahm sofort wieder auf dem Kies des Parkweges das Stapfen. Der Geist war durch die Tür gegangen.

Immer tiefer in den Park hinein führte uns unser Geipenst und es wurden alle, grauenvolle Kindermärchen in ganz laut. Plötzlich, mitten auf einer Wiese, war der ganze Spuk — als solchen betrachtete ich ihn noch immer — verschwunden. Es waren keine Schritte mehr zu hören. Die Hunde liefen ratlos umher, blickten aber dann mit der Nase am Boden auf einer Stelle stehen. Ich legte einen großen Stein dahin und begab mich, etwas aus dem riesigen Gesteinsgewühl gebraucht, ins Haus zurück. Ich erzählte dem Herrn des Hauses den Ausgang meines Erlebnis und wir belpirten bis in den frühen Morgen hinein die möglichen Eventualitäten. Bei Sonnenanbruch ließ der Hausherr zwei Arbeiter rufen. Wir begaben uns auf den bewußten Platz und zu meinem Erstaunen befaß er den halb mannstief gekommen, als sie plötzlich auf ein ausgemagertes männliches Skelett stießen, über dessen Brust ein schwerer Kürasssaßel, der ungefähr dem 17. Jahrhundert angehören konnte, lag. Am Kopf, der noch gut erhalten war, hatte eine tiefe, wohl von einem Säbelhieb herührende Wunde. Mein Freund erklärte mir, er war sehr religiös, daß nichts einfacher sei, als das unidentifizierte Aufsteigen dieser Schritte im Schloß zu 1. ten. Dieser Krieger hätte eben in der ungeweihten Erde seine Ruhe finden können. Er wurde auf dem Dorfsriedhof begraben und gekennet erhielt ich von Ulrich die Nachricht, daß der Geist ausgeschieden sei. Warum er gerade mich freigesetzt, gen Geipenst zu seinem Erlöser auferstehen hatte, bleibt mir rätselhaft. Ich kann dir versichern, schloß er seine Erzählung, daß die Sage nicht eindrucklos an mir vorbeigegangen ist.

Die Wette.

Zwei angesehene Geschlechter sahen frühmorgens am Nachhausewege ein buntes Etwas verschwommen auftauchen.

„Wetten — daß das nun — — — Vatermann!“
„Schnecken — Wetten — daß das ein Schumann!“
Das dunkle Etwas rückte näher — im Sturmschritt torsteten beide darauf los.

„Halt, ihr besessenen Geistes!“ — wolt ihr denn durchaus in den Graben? Ihr seht doch die Warnungstafel!“
Die beiden waren sprachlos — sahen sich verblüfft an. Endlich brachen sie los in ein schallendes Gelächter. Da war ja Nichts und Schumann ausgelacht.

„So laßt doch nicht so bloß! Oder soll ich euch einperren, ihr Krakeeler?“

„Ist nee, Herr Schumann,“ — ist bloß wegen der Wette. Das ist ja zum Wachen — — —“

Sinnprüfung.

Was sein Ohr vernahm, was die Augen nicht sah, — Es ist demnach das Schöne, das das Wahre!
Es ist nicht drauß, da laßt es der Tor,
Es ist in dir, da bringst es ewig hervor.

Buntes Allerlei.

Können Insekten denken? Die Meinung, daß das Mensch allein die Beschäftigung besäße, zu denken, die Tiere sich aber bloß von dem ihnen angeborenen Instinkt leiten lassen, ist hinsichtlich der höher organisierten Insekten und der Vögel längst widerlegt; daß aber auch die Insekten bei außergewöhnlichen Vorformen mit Berechnung und Ueberlegung handeln, geht aus folgender Beobachtung hervor: Ein Grund der Natur betrachtete einst an einem Sommertage das emsige Treiben der Ameisen und erblickte leitmärts eine Ameise, welche betritt in einen Wassertropfen getreten war, daß sie sich nicht herausarbeiten konnte. Nach kaum zwei Minuten wollte eine andere an jener Stelle in einer Entfernung von etwa vier Zoll vorüberziehen, blieb aber, wie auf Hysterie, plötzlich stehen und ließ sogleich zu der bedrängten Kameradin hin, um diese aus ihrer Lage zu befreien. Um jedoch nicht selbst allen Halt zu verlieren, blieb das kleine Tier mit der Hinterfüße auf dem festen Boden stehen und streckte den linken Vorderfuß so weit wie möglich aus. Die andere Ameise reichte ihr den rechten Vorderfuß entgegen, klammerte sich an die Gelferin an und wurde von dieser auf trockenen Boden gezogen. Dieser Fall liefert den Beweis, daß auch Insekten denken, denn die rettende Ameise erkannte nicht nur die Gefahr der anderen, sondern sie fühlte sich wohl auch verpflichtet, deren Rettung selbst zu versuchen.

Der Witz des holländischen Gelehrten. In ihren Denkwürdigkeiten erzählt die politische und begabte Marquise de Pompadour eine treffende Anekdote von einem holländischen Gelehrten an französischen Hofe: Der Hofschäfer von Hoy ist ein ganz anderer Mann. Er hat Verdienste. Er ist bisweilen sogar angenehm und von bestimmtem Witz. Der Marquis von Fontaine ließ ihn am vergangenen Diensttag zum Souper einladen. Beim Dessert kam ein großer holländischer Käse auf die Tafel, und Fontaine sagte zu ihm: „Mein Herr Hofschäfer, das ist eine Frucht Ihres Landes.“ Als er dies gesagt hatte, stand von Hoy geschwind auf, griff in seine Tasche und warf eine Sanddole auf die Tafel, indem er sagte: „Das sind auch weisse!“

Rätsel-Ged.

Rätsel.

Tritt er aus dem Fleck heraus,
Wird ein andres Ding daraus,
Stehen hört man's oder spielen
Nicht von einem, nicht von vielen;
Denn beteiligt sind dabei
Sommer und Winter.

Rätselfrage.

Wie kann man aus den acht Wörtern „Ersch“, „Hob“, „Wahr“, „Jo“, „ich“, „finde“, „die“, „Summe“ eine bekannte Stelle aus Goethes Faust erhalten?

Auflösungen aus letzter Nummer.

Auflösung der Schach-Aufgabe.
Weiß.
1) E. H 5. n. F. 7, damit tritt Zugzwang ein.
2) D. E 1 — E 3 +
3) E. C 1 — B 2 oder D. E 3 — C 5 Matt.

1) 1) E 6 — E 5.
2) D. E 1 — E 4 + 2) D 5 n. E 4 oder
3) E. D 6 — B 5 Matt. 3) A. D 4 — C 3.

1) 1) E 6 — E 5.
2) D. E 1 — E 4 + 2) D 5 n. E 4 oder
3) E. D 6 — B 5 Matt. 3) A. D 4 — C 3.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

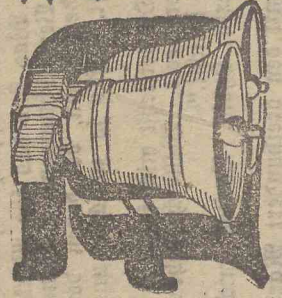
1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

1) 1) G 3 — G 2.
2) D. E 1 n. H 4 + 2) A. D 4 — E 5 oder — C 3.
3) D. H 4 — F 4 oder E. D 6 — B 5 Matt.

Nach Feierabend

Unterhaltungsbeilage zum „Danziger General-Anzeiger“.



Die Glocken von St. Nikolai

Roman von Waldemar Kottaka.

13. Fortsetzung.

XIV.

Der kostbare Schmud.
Epiphans Zimmer in der Uhlandstraße ging mit zwei Fenstern auf die Straße. Der schon früh einsetzende Verkehr mit Kutschen, Straßenbahn und Straßenbahnwagen der elektrischen Bahn ließ die an die Potsdamer Ruhe gewohnte Schlafstube früher als sonst aus den Kissen fahren. Aber sie war nicht ungehalten darüber. In einen goldgeränderten Tag schlüpfte sie hinein. Was ihr gestern an Ueberdrückung für Walter und an eigener Freude ins Gedächtnis war, reichte zur Auffüllung eines ganzen Lebens aus.

Die Sache war so gewesen: Als Lydia bei Walter in der Spandauer Straße weilte und ihm die Nachricht von dem bevorstehenden Kundsturz mit seiner Mitwirkung überbracht hatte, war ein Diener des Bankiers Freitag mit einem Brief gekommen, worin Walter für den nächsten Nachmittag zum See geladen wurde.

„Ich warte“, hatte Lydia übermühtig gesagt, „daß der gleiche Abend auch meine Klause in Charlottenburg durchdringt. Also nun hinein ins Leben, in die große Gesellschaft. Bist du bereit?“
Walter mußte sich verlegen eingestehen, daß er, was seine Knechtstube betraf, zur Zeit nur den einfachsten Verhältnissen genügen würde.

„Ich muß eine Entschuldigung finden“, hatte er gesagt, die Entschuldigung richtete sich stets nach dem Glanze des Steines.

„Das ist Unfug“, wußte Lydia zu antworten, „ob ich einen Diamanten in Martin, Gold, Silber oder Blei trage, er wird immer seinen Wert behalten. Aber in der Hauptsache halt du nicht so unruhig. Der Mensch wird immer noch seinen äußeren Aufmachung eingeht. Im Gesellschaftsleben kommt auch der Kleinfuß im Wankelstande zur Geltung. Es muß Rat geklärt werden.“

Sie waren überein gekommen, sich am andern Tage in einem Charlottenburger Café zu treffen.

Und an diese Verabredung dachte nun Lydia mit freudig klopfendem Herzen. Sie hatte in Walters Leben den Sozial der Schicksalsgöttin bestiegen und wollte von ihrem Postament aus mit Umsicht und Erfolg operieren.

„Aber“, wußte Lydia herangebracht werden. Die Einkünfte aus der verlassenen Position für ein ganzes Jahr hatte sie beim Grafen Wagner stehen lassen. Es hätte sie nur eine Fahrt nach Potsdam oder eine Karte gekostet, um sofort in den Besitz ihres Eigentums zu gelangen. Gegen diese kurze selbstgeleitete Erledigung legte sich ihr Stolz auf. Vorläufig sollte niemand in Potsdam erfahren, wohn sie aus Verlegenheit und Verdrach geküßelt war.

Nachdem Lydia ihre Toilette mit größter Sorgfalt be-

endet hatte, entnahm sie ihrem Koffer ein schmales Etui in atmend gerundeter Form. Da der Mechanismus des Schloßes in den vielen Diensten an Spinn- und Webmaschinen verloren hatte, war der Kasten von einer dicken braunen Seidenbahn umhüllt.

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien- und dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

Lydia trat aus Fenster und betrachtete lange die aus dem verschlossenen Seidenbett hervorblühenden Steine und Perlen. Der Schmud war ein Geschenk von ihrer Mutter, die ihn einst als Hofdame im Gefolge der russischen Kaiserin als materielle Anerkennung für treu geleistete Dienste erhalten hatte. Doppelte Gelüste haften an ihn, eine unbekante alte und eine sonderbare neue. Bei einem Besuch auf dem pommerischen Gut des Grafen Wagner hatte sich die überragende Last der Dinge ergeben, daß der gräfliche Familien-

den des deutschen und südamerikanischen Meister Arthur Mund und der Berliner Springerin Fräulein Löffler. Die Berliner Springerin gehört zu den kühnsten Turnspringerinnen Deutschlands und wird durch ihre mutig ausgeführten Sprünge den Beifall des Publikums für sich haben. Durch den Sieg des deutschen Meisters Mund bei den letzten deutschen Kampfspielen hat er bewiesen, daß er in diesem Sport den Sportfreunden Weltklasseleistungen zeigen kann. Im Kunstspringen vom 1- und 3-Meter-Brett wird er ebenfalls seine Meistersprünge ausführen. Den ersten Teil des Festes bildet eine praktische Rettungsvorführung aus Lebensgefahr, die aber sogleich durch ein humoristisches Wasserspiel wieder abgelöst wird und dadurch die Lauchmuskeln der Zuschauer wieder anregt. Die Damen des Schwimmklub Neptun und des Schwimmvereins werden in einheitlicher Badeausrüstung stimmungsvolle Figuren legen und dadurch das Fest zu einem guten Ausklang bringen.

Vom Schwimmunterricht in Zoppot.

Am Freitag den 2. Juli haben im Zoppoter Südbad die Schwimmkurse für Nichtschwimmer begonnen. Dieser sehr günstige Schwimmunterricht, der durch die Unterstützung des Danziger Schwimmvereins und durch freundliches Entgegenkommen der Kurverwaltung auch unbemittelten Kindern zugänglich ist, kann von allen Schülern und Schülerinnen besucht werden. Den Teilnehmern stehen eine Lehrerin und ein Lehrer zur Verfügung. Da diese Lehrkräfte auch während des ganzen Tages ihren Dienst ausüben, so hat das Publikum Gelegenheit, zu jeder Tageszeit am Unterricht teilzunehmen. Rat und Auskunft erteilt in freundlicher Weise der Danziger Schwimmverein, Büro im Kurhaus Zoppot, neben der Theaterkasse.

Das neue Tabaksteuergesetz.

Die Frage, wann das neue Tabaksteuergesetz in Kraft tritt, beschäftigt naturgemäß Händler und Verbraucher sehr lebhaft. Das Gesetz unterliegt nunmehr der Beratung im Finanzrat und könnte es dann sofort in Kraft gesetzt werden. Wie wir jedoch hören, ist es dem Senator Bockel gelungen, den Senat zu überzeugen, daß die Inkraftsetzung des Gesetzes im Interesse des Tabakhandels um einige Tage hinausgeschoben werden muß. Es wird erst am Montag in Kraft gesetzt werden, so daß einige Tage für den Uebergang zur Verfügung stehen und die Tabakhändler somit auch Gelegenheit haben, die notwendige Inventur vorzunehmen.

Scheidende Bühnenkünstler. Mit Ablauf dieser Spielzeit werden mehrere Bühnenvorstände und Solistenglieder aus dem Verbands unseres Stadttheaters ausscheiden. Es sind dies die Damen Gunna Elgreen, Eva Maria Höhne, Irene Jelski, Hilde Kamith, Friedl Kauffmann, Paula von Kronau, Anna-Lisa Mattson, Bertraud Walsch und die Herren Kurt Anders, Günther Berent, Dr. Hermann Grubendorf, Walter Feucht, Eugen von Kowalski, Richard Ludewigs, Walter Mann, Julius Franz Schiele, Hans Schmid, Fritz Schneider, Alfred Schütz.

Evangel. Jungmännerverein Oliva. Die heutige Versammlung fällt aus. Gleichzeitig wird die Gemeinde schon jetzt eingeladen, an dem geplanten Sommerfest des Vereins, das am Sonntag, den 18. Juli in Freudenfeld stattfinden soll, recht zahlreich teilzunehmen.

Ein Druckfehler hat sich in unserem Bericht Wahl zur Stadtvogtschaft" insofern eingeschlichen, als die Herren Geißler und Kamminger nicht der deutschliberalen, sondern der deutschnationalen Partei angehören.

Ämtliche Bekanntmachungen

Ueberleitung der Olivaer Verwaltung in die Danziger Stadtverwaltung.

Der kommissarische Gemeindevorsteher von Oliva, Oberregierungsrat Dr. Meyer-Barthausen, wird zum Kommissar für die Ueberleitung der Geschäfte der Gemeindeverwaltung Oliva auf die Stadtgemeinde Danzig ernannt. Die Ueberleitung der Verwaltung erfolgt in der Zeit vom 1. Juli—31. Juli d. Js.

Danzig, den 24. Juni 1926.
Der Senat
gleich für die Verwaltung der Stadtgemeinde.
gez Dr. Sahm. Dr. Wiercinski.

Am neuen Markt in Langfuhr

zwei Läden mit Zweizimmerwohnung voraussichtlich am 1. 10. 26 zu vermieten. Angebote mit Preisuntergabe des Gewerbetreibes bis zu 15. Juli 1926 nach Langfuhr, Elisabethengasse 3, Zimmer 11.
Städtische Grundbesitzverwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 9. d. Mts., vormittags 9 1/2 Uhr beginnt die unterzeichnete Versteigerungsstelle meistbietend die Versteigerung in der Reiterkaserne, Weidengasse 2, Ländere und eingezogene Sachen darunter:

Bekleidungsstücke, 9 Ballons Myrrhentinktur, Fischkonserver, ca. 7000 kg Kakaoöl, 1 Tische, 4 Schreibmaschinen, 4 Schreibstühle, 1 Tischtelefon u. a.

Versteigerungsstelle der Zollverwaltung.

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so herzlicher und trostreicher Weise ihre Teilnahme bezeugt haben, insbesondere Herrn Pfarrer Otto für die trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Oliva, den 8. Juli 1926.

Familie Stephan.

12 Jahre am Platze
Größe und besteingerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu, fest-sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10jähr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnzahnen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig.
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an
Plomben von 1 Gld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Institut für Zahnleidende
1 Min. v. Hauptbahnhof

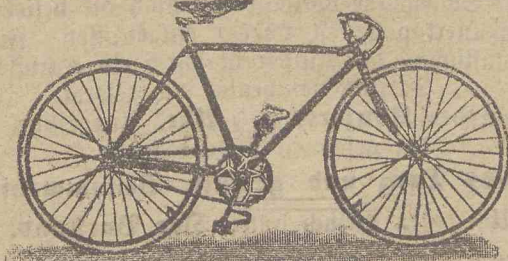
Stadt-Theater Danzig.
Donnerstag: (Dauerforten Serie 3) „Madame Pompadour“
Freitag: (Dauerforten Serie 4) „Nur kein Standal“

Filmpalast
LANGFUHR
Markt Ecke Bahnhofstr.

Heute letzter Tag.
Rosenmontag. Der Film der alle Herzen begeistert.
Sumpf und Moral.

Möbel, Polsterwaren, komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtg. sowie alle Einzelmöbel
in verschiedener Ausführung und großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Fritz Eisenberg, Danzig
jetzt Breitgasse 65, am Krantor, Tel. 8107


Fahrräder, Nähmaschinen
nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Deeken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen. Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini
vorm. Brand & Co.
Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Z. Poststraße 77 Ecke Kaiserstraße Paragraf 145

Danziger Vorbörse vom 8. Juli 1926.
Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.
100 Reichsmark = 123 1/2
100 Pfloth = 56 1/4
1 Amerik. Dollar = 5,17
Sched London = 25,18

Ämtliche Börsen-Notierungen.
Danzig, den 7. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123 216	123,524
100 Pfloth	55,81	56,94
1 amerikan. Dollar	—	—
Sched London	25,19	25,19

1 neue Häckselmaschine billig zu verkaufen.
Agnes Eichholz.
Zoppoter Straße 32.

Promenaden-Kinderwagen
zu verkaufen.
Danzigerstr. 3, Freireueg.

Chaiselongue
Polsterbettgestell, Auflegematrassen, Sofa zu verkauf.
Gribowski, Heilige Geistgasse 99.

12 Jahre am Platze
Größe und besteingerichtete Praxis Danzigs
4 Operationszimmer. Eigenes Laboratorium für Zahnersatz und Röntgenaufnahmen.
Zahnersatz in allen Systemen, naturgetreu, fest-sitzend, in Gold und Kautschuk.
Spezialität: Plattenloser Zahnersatz. Bis 10jähr. Garantie.
Reparaturen u. Umarbeitungen in einem Tage.
Plombieren wird äußerst schonend u. gewissenhaft mit den modernsten Apparaten ausgeführt.
Zahnziehen mit Betäubung, in allen Fällen nur 2 Gulden.
Bei Bestellung von Gebissen Zahnzahnen kostenlos.
Die Preise sind sehr niedrig.
Zahnersatz pro Zahn von 2 Gld. an
Plomben von 1 Gld. an
Auswärt. Patienten werden mögl. in 1 Tage behandelt.

Institut für Zahnleidende
1 Min. v. Hauptbahnhof

Stadt-Theater Danzig.
Donnerstag: (Dauerforten Serie 3) „Madame Pompadour“
Freitag: (Dauerforten Serie 4) „Nur kein Standal“

Filmpalast
LANGFUHR
Markt Ecke Bahnhofstr.

Heute letzter Tag.
Rosenmontag. Der Film der alle Herzen begeistert.
Sumpf und Moral.

Möbel, Polsterwaren, komplette Speisezimmer, Schlafzimmer, Kücheneinrichtg. sowie alle Einzelmöbel
in verschiedener Ausführung und großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Fritz Eisenberg, Danzig
jetzt Breitgasse 65, am Krantor, Tel. 8107


Fahrräder, Nähmaschinen
nur erstklass. deutsche Marken!
Prima Deeken, Schläuche sowie sämtliche Zubehör- und Ersatzteile.
Sachgemäße u. schnelle Ausführung aller Reparaturen. Alles zu billigsten Tagespreisen! Teilzahlung gestattet.

Alfred Vitsentsini
vorm. Brand & Co.
Elektrotechn. Geschäft
Fahrräder — Nähmaschinen — Musikwaren
Z. Poststraße 77 Ecke Kaiserstraße Paragraf 145

Danziger Vorbörse vom 8. Juli 1926.
Durchschnittskurse bis 11 Uhr vormittags.
100 Reichsmark = 123 1/2
100 Pfloth = 56 1/4
1 Amerik. Dollar = 5,17
Sched London = 25,18

Ämtliche Börsen-Notierungen.
Danzig, den 7. Juli 1926.

	Geld	Brief
100 Reichsmark	123 216	123,524
100 Pfloth	55,81	56,94
1 amerikan. Dollar	—	—
Sched London	25,19	25,19

Musikinstrumente
der verschiedensten Art.
Saiten und sonstig. Zubehör.
Ausführung u. Reparaturen.
Neu aufgenommen:
Radio-Apparate
und
Radio-Zubehörteile
Alfred Vitsentsini
Zoppoterstr. 77, Ecke Kaiserstr.

Total-Ausverkauf
Nur noch wenige Tage
Anzüge in blau von 28,75 an
Herren-Anzüge in farbig von 19,50 an
Gabardine-Anzüge von 30,00 aufwärts
Elegante Gabardine und Noppen-Mäntel für den Sommer von 22,00 aufwärts
Burschen-Anzüge in blau und farbig von 10,50 aufwärts
Windjacken i. von 2,95 an
Herren-Bekleidungshaus „Gedania“
Danzig, Lawendelgasse Nr. 9 b an der Markthalle.

Odeon
Dominikswall
Licht-Sole
Eden
Holzmarkt

Heute letzter Tag (nur im Edentheater).

Panzerkreuzer Potemkin.
Im Odeontheater;
Marccos tollste Wette. Ein Abenteuer in 6 Akten.
Verschämte Armut. Sensationsdrama in 6 Akten.


Auto-Reparaturen
Franz Piotrowski
Telephon 8240 Kolkowgasse 15

Blutreinigender Indischer Balsam
heilt dauernd Syphilis (Lues) und die durch Syphilis entstandenen Rückenmarkschwindsucht und alle anderen Krankheiten von Syphilis. Ferner alle Hautkrankheiten, entstanden durch magere Säfte des Blutes sowie Lupus, Psoriasis, Ekzem, Krebs.
Ich nehme unter meine Aufsicht Kranke welche gefährliche offene Wunden sowie Tabes haben binnen 1 Monat vollständig und dauernd zu heilen. Für den Erfolg wird garantiert. Ausführliche Broschüren Dr. Okulus versendet gegen Einsendung von 50 Pfg. Schriften an Hauptpostschloßfach Briefkasten Nr. 105. Kranke empfängt von 10-1 Uhr vorm. und 5-7 Uhr nachm.
D. Awrachow, Steindamm Nr. 14, 1 Tr. Hauptschloßfach Nr. 105.

Sofa mit Spiegel-Umbau, Plüschgarnitur
dreiteilige, grüne zu verkaufen.
Oliva, Lessingstr. 5, ptr. Nadm 3-8.

Mehrere Fuhrn regensfreies Ruh- und Verbehen
gibt billig ab
Th. Eichholz, Zoppoter Straße 31a.

Piano-Verleiher
Preuß, Heil. Geistg. 90, 1 Tr.

Zu verkaufen:
1 Kleiderschrank (zerlegbar), 1 Weckapparat, 8 am Fensterglas, Dultstr. 7, 1 Tr. rechts.

Arbeitsmarkt
Ig., pers. Buchhalterin v. Holzporstima z. baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter 186 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9
Schulentl. ordentl.
Burschen sowie Frau
zum Zeitungsverkauf gegen hohen Verdienst per sofort gesucht.
Verlagsanstalt S. Rothenberg An der großen Mühle 1.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Fischmarkt 27, bei Senger.
Jünger Mann (19 Jahre alt) im Besitze d. Einj.-Zeugnisses, sucht

Lehrstelle
im Lager oder Büro event. als Kassenvote. Offert. unt. N. 3. 500 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Schneiderin
sucht Kundschaft, billige Berechnung. Ludolfinerstr. 7, pt.

Hausmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. Vorstadt. Graben 49, 3 T. r.

Ältere Verkäuferin
für Erfrischungshalle, die Kaution stellen kann, sofort gesucht. Angebote unt. 185 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

Frisense
sucht N. Kluge, Schmiedegasse Nr. 29.

Maschinenarbeiter
sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Gest. Angebote unter 81 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9.

Junges Mädchen
zum Beaufsichtigen zweier Kinder im Alter von 3-6 Jahren für Sommergäste vom 1. 7. bis 7. 8. ds. Jahres gesucht. Offerten unter 1622 an die Geschäftsst. d. Blattes.

Ordentliches Mädchen
sucht Aufwartestellen. Offert. unt. N. 3. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Handarbeiten
werden angefertigt
Albersstraße 2, 1 Trep.
Stellung finden Sie durch eine kleine Anzeige im „Danziger General-Anzeiger“, Dominikswall 9.

Frauen
zum Austragen v. Zeitungen gesucht. „Olivaer Zeitung“.

Suche Hausschneiderin
b. auch auf Wäsche ausbessert.
Frau Bieling, Langfuhr, Kronprinzenweg 3.

Tüchtige Frisense
sucht bei hohem Gehalt Otto Enterlein, Reiterhagergasse 1.

Karnarien-Hahn
mit Bauer billig zu verkauf. Zu erfrag. in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hohlraum-Annahme
für Wäsche und Kleider. Salewski, Zoppoterstraße 76.

Spezialität: Zöpfe
Haar-Körner
Danzig, Kohlenmarkt 18/19.

Festgedichte
jeden Reim, bildet V o B, Holzgasse 9.

Football gefunden.
Gegen Unkosten abzugeben. Georgstraße 3, 1 Trp.

J. Medzech.

Wohnungs-Anzeiger

Möbliertes Zimmer

mit Pension per sofort für ältere Dame als Dauermieter gesucht. Betten, Wäsche vorhanden. Offerten mit Preis unter „Zimmer“ an die Expedition dieses Blattes erb.

Gesucht in Danzig.

2 sonnige, teilw. möbl. Zimmer mit Küchenanteil in Danzig zum 15. 8. von jung. Ehepaar gesucht. Angebote unter C 151 an d. Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Gesucht für 4-6 Wochen

ein größeres und ein kl. Zimmer, teilweise möbliert mit Küchenbenutzung und Garten, möglichst parterre Angebote. mit Preis unt. 1623 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

1342 Möbl. Zimmer Nähe der Bahn, Einfamilienhaus, zu vermieten. Kaiserstr. 15.
1352) 2 möbl. sonn. Zimmer, dicht am Walde gelegen, zu vermieten. Ottostr. 3, ptr. l.
966) 1-2 möbl. Zimmer zu vermieten.
Danzigerstr. 12, 2 Tr. rechts, Eingang Dultstraße.
1369) 2 möbl. sonn. Zimmer mit Küche zu vermieten. Danzigerstr. 46, 1 Tr., 2 Tür r.
1251) 2 möbl. Zimmer mit Glasveranda. Georgstr. 16, 2 Tr. links.
1054) 1 leeres u. 2 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz. zu vermieten. Rosengasse 3, 2 lfs.
1410) Zwei möbl. od. teilw. möbl. sonnige Zim., evtl. mit Küchenanteil zu vermieten. Klosterstr. 6, 2 Tr. l. u. Markt.
1471) Sonn. möbl. Zimmer zu verm. Georgstr. 23, 2 r.
1368) 3 sonn. möbl. Zimm. mit Küchenbenutz. und besond. Eingang zu vermieten. Rosengasse 3, partr. links.
1445) 1-2 sonn. möbl. Zimmer in best. Lage, Nähe des Wald. u. d. Straßenbahn, evtl. m. Küchenbenutz. auch an Dauermiet. zu verm. Abraham, Jahnstraße Nr. 1.
876) Möbl. Zimmer zu verm. Zoppoterstraße 62, 2 Trp.
1414) 1 sonn. möbl. Vorderzimmer m. sep. Eingang z. vrm. Klosterstr. 6, 2 l. Am Markt.
1413) Möbl. Zimmer bei alleinlieh. Wwe. zu vermiet. Kaiserstr. 28, 2 Trp. r. Böhm.
1345) 2-3 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung für die Saison zu vermieten. Zu erfragen Albertstr. 1, 1 Tr.
1432) 1 Stube mit Küche teilw. möbl. od. leer zu verm. Zu erfragen Oliva, Zoppoterstraße 32 im Geschäft.
1487) Gut möbl. größ. Zim., 2 Betten, evtl. Küchenben. zu vermieten. Kaiserstr. 47, Nähe Bahn und Elektr.
1429) 2 Zimmer, auch einzeln evtl. mit voller Pension zu verm. Fürstl. Aussicht 8.
945) 2 sonn. möbl. Zimmer evtl. m. Küchenbenutz. Nähe d. Waldes zu verm. Jahnstr. 18, p.
1389) Möbl. Zimmer, dicht am Walde, ab 15. 6. zu verm. Ottostr. 4, ptr. r.
1564) 2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung zu vermiet. Hinz, Kaiserstr. 31, parterre.
1567) 1 möbl. Zimmer in der Nähe des Waldes zu vermieten. Waldstr. 8, 2 Tr.
1625) 1 sonniges Zimmer, ruhig, Bad, elektr. Licht bei alleinlieh. Dame zu vermiet. Jahnstraße 26, 1 Tr. links.
1478) 2 gut möbl. sonnige Zimmer mit Klavier, elektr. Licht und Gas zu vermieten. Zoppoterstr. 69, 1 Trp. lfs.
1480) 1-2 schön möbl. Zim. mit sonniger Loggia, Bad, Küchenbenutz. für Sommermonate od. dauernd zu verm. Andries, Zoppoterstraße 66 b, hochpart.
1439) 1-2 möbl. Zimm. m. sonn. Veranda von sofort zu vermieten. Dultstraße 4, 2 Treppen rechts.

1472) Möbl. Zimmer zu vermieten. Oliva, Dultstraße 2, 1 Trp. rechts.
1459) 1 möbl. Zim., Nähe Bahn zu vermieten. Dultstr. 3, 1 Tr. links.
1490) 1-2 möbl. Zimmer auch m. Balkon, Bad, Küchenbenutzung u. sof. f. d. Saison od. an Dauermieter preisw. zu vermieten. Reinecke, Zoppoterstraße 66 b.
1568) Zimmer f. 2 Personen, renov., elektr. Licht, ruh. Lage, herrl. Aussicht, für d. Saison zu vermieten. Näh. Paulastr. 7, 2 Tr. r.

2 oder 3 gut möbl. Zimmer

mit Bad, Bedienung, elektr. Licht, evtl. Verpflegung zu verm. Fr. Hauptm. Heideberg, Langfuhr, Hauptstraße 138 a, 1 Tr. Haltestelle der elektr. Straßenbahn.
1464) 2-3 gut möbl. Zim. mit Küchenben. zu vermiet. Nähe Bahn und Elektrischer Albertstraße Nr. 7, 2 Tr. r.
1458) Freundl. möbl. Zimmer elektr. Licht, von sofort zu verm. Delbrückstr. 17, 1 Tr. l.
1460) Freundl. sonn. Balkonzimmer mit Klavier an Herrn oder Dame zu vermieten. Arendt, Danzigerstr. 45, 1 Tr.
Saubere möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Aloß, Eichlergasse 41, 1.
Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 16, 1 l.
1470) 1 bis 2 gut möbliert. Zimmer mit Glasveranda zu verm. Georgstraße 6, partr.
1541) 1 möbl. Zimmer evtl. mit Pension oder Küchenbenutzung bei alleinliehender Dame zu vermieten. Pelonkerstr. 26, 2 Tr. r.
1502) 2 gut möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 72, partr. r.
1550) Möbl. Zimmer zu vermieten. Zoppoterstr. 63, partr. rechts.
1610) 1 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, Veranda, an Sommergäste sof. zu verm. Kurowski, Conradshammer.

1591) Sonnig. möbl. Zimmer für christl. Sommergäste. Am Schloßgarten 6, 2 Tr. l.
1602) Pelonkerstr. 1, 2 Tr. l. möbliertes Vorderzimmer zu vermieten, elektr. Licht.
1604) 2 Zimmer möbl. oder teilweise möbl. zu vermieten. Kaiserstr. 30, 1 Tr. l.
1458) 2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit zu vermieten. Georgstr. 8, Gartenhaus.
1472) 1 gut möbl. Zimmer hochparterre, zu vermieten. Koch, Waldstraße 12.
1454) Ein gut möbl., sonn. Zimmer in der Nähe des Waldes zu verm. Paulastr. 5, 1 Treppe rechts.
1428) Sonniges, gut möbl. Zim. zu verm. Ottostraße 1, 2 Treppen links.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten. Rosengasse 3, 1 Tr. links.
1377) 2-3 gut möbl. Zimmer, Balkon, Küchenbenutzung zu vermieten.
Zürner, Karlsberg 18, 1 Tr.
108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer evtl. mit Küchenben., Waldesnähe, zu vermieten. Oliva, Ottostraße 2, parterre.
1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Delbrückstraße 6, parterre.

Möbl. 3-Zimmerwohn. mit Küche, Telefon, Glasveranda für 2-3 Monate von sofort zu vermieten. Noiden, Schloßgarten 6.

Kurhaus Oliva

Bergstr. 5 Tel. 27

Möblierte Zimmer

mit und ohne Pension zu soliden Preisen. Ia. Speisen und Getränke. Täglich

Konzert :- Reunion
Diners :- Soupers

Luftkurort

Strauchmühle
10 Min. Fußweg von Oliva.
Telefon Oliva 1

gut möbl. Balkonzimmer

mit u. ohne Pension
Sonnige Lage, besonders für Erholungsbedürftige.

Zimmer mit voller Pension von 7.- Gulden an.

Besitzer A. Leigke, Ww

Hotel

zum goldenen Horn
Tel. 297 Glettkau Tel. 29

Möbl. Zimmer

mit Pension zu solid. Preisen. ff. Speisen und Getränke. Groß. schattiger Garten.

1562) 1 auch 2 gut möbl. Zimmer mit Küchenbenutz. von gleich zu vermieten. Preuß. Danzigerstr. 14, pt.

Möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. Pfefferstadt 47.

1469) 2 bis 3 möbl. Zimmer mit Küchenben. u. Veranda zu verm. Udr.: Pelonkerstr. 27. Bestätigung v. 4-6 abends.

1574) Möbl. Zimmer evtl. mit Küchenben. zu vermieten. Bahnhofstr. 3, 1 Tr. rechts.

1624) Möbl. Zimmer für die Saison zu vermieten. Kronprinzen-Allee 5, ptr.

1626) Möbl. Balkonzimmer zu vermieten. Waldstr. 1, 2 Tr. l.

2-3 möbl. Zimmer, Küche Badzimmer, Gas, elektr., zum 1. 8. zu verm. Langfuhr, Mirchauerweg 51 b, 2 Tr.

1596) Freundl. Balkonzimmer für Sommergäste. Kaiserstr. 2, 1 Trp. l., 2. Türe, Bahnhof.

1148) 2 möbl. Zimmer mit Ver. u. Küche am Walde zu verm. Rosengasse 12, ptr. r.

1489) 2-3 möbl. Zimmer, Küchenben., am Walde gel., zu verm. Ottostr. 15, partr. links.

Saubere möbl. Zimmer frei Schmiedegasse 10.

Schlafstelle für jg. Mann Jungferngasse 15, partr.

1590) Möbl. sonn. Zimmer zu vermieten.

Dyd, Zoppoterstr. 77, 1 Tr.
1556) Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und Balkon zu verm. Delbrückstr. 9, 2 Tr. l.

1628) 2 sonnige, gut möbl. Zimmer mit Loggia, Bad, elektr. Licht, Küchenbenutz., 5 Min. von der Bahn, zu verm. Kaiserstr. 16, 1 Tr.

Kleines möbl. Zimmer zu verm. Jakobseugasse 16, partr. 2. Tür.

1429) 1 Zimm. an 2 Herren oder junge Mädchen mit od. ohne Pension zu vermieten. Zu erfragen Zoppoterstr. 32 im Geschäft.

1608) 3 sonn. möbl. Zimmer mit Küchenben., sep. Eingang zu vermieten.

Rosengasse 3, 1 Tr. links.
1377) 2-3 gut möbl. Zimmer, Balkon, Küchenbenutzung zu vermieten.

Zürner, Karlsberg 18, 1 Tr.
108) 1-2 sonn. möbl. Zimmer evtl. mit Küchenben., Waldesnähe, zu vermieten. Oliva, Ottostraße 2, parterre.

1629) Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Delbrückstraße 6, parterre.

Möbl. 3-Zimmerwohn. mit Küche, Telefon, Glasveranda für 2-3 Monate von sofort zu vermieten. Noiden, Schloßgarten 6.

Augengläser



Heute:
2 bedeutende Erstaufführungen
Der Ernst Lubitsch-Großfilm:

Kuß mich noch einmal!

Marie Prevost, Monte Blue

Der stumme Ankläger

Kriminalfilm in 6 Akten

Ufa-Wochenschau.



Vom 6. bis 12. Juli:

Das Gefängnis auf dem Meeresgrunde. Hauptrolle Harry Piel. Das Abenteuer eines Vielgesuchten. 6 Akte mit U-Boot-Aufnahmen über und unter dem Wasser.

Das Parfum der Mrs. Worington. In der Hauptrolle Stuart Webbs (Ernst Reicher).

Bazar

des Elisabeth - Frauen - Vereins Oliva.

Am Sonntag, d. 11. Juli d. Js., nachm. 3 1/2 Uhr findet

im Garten und in den Räumen — des „Waldhäuschen“ —

ein Bazar

zum Besten des Elisabeth - Frauen - Vereins statt. Zur Unterhaltung der Gäste sind ein Büfett, Wein- u. Bierzelt, Schokoladen- u. Würfelbuden, Konfekt-, Blumen- u. Handarbeitsstände, sowie eine Schießbude vorhanden. Auch die beliebte Zigeunerkapelle ist wieder eingetroffen. Für Belustigung der Kinder ist durch ein Karussell, Marionettentheater etc. gesorgt.

Beginn des Konzerts 3 1/2 Uhr. Ausgeführt von der gesamten Jugendkapelle.

Abends Tanz und gemütl. Beisammensein. Um regen Besuch bittet Der Vorstand.

Schützenhaus Zoppot

an der Waldoper.

Täglich Stimmungsmusik

des oberbayrischen Duos Hansi und Edi.

Wochentags Schmandwaffeln

Laden

mit Nebenraum, in Danzig zu mieten gesucht. Angebote unter 165 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger, Dominikswall 9.

Tausche

meine 3-Zimmerwohnung in Langfuhr mit gleicher in Danzig Angebote unter 1562 an die Geschäftsstelle des Danziger General-Anzeiger Dominikswall 9

188 Möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten. Töpfergasse 26, ptr.

in Präzisionsausführung, mäßige Preise!

Optische Anstalt Schilling & Co., G. m. b. H.

vorm. Victor Lietzau, Danzig, Langgasse Nr. 38

Gaßon-Musverkauf

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Beste Qualitätsware in großer Auswahl.

Garbadin-Anzüge 35.-, 42.-, 50.-, 62.-, 68.- G	Blaue Herren-Kammgarn-Anzüge 40.-, 52.-, 60.-, 68.- G
Blaue Herren-Anzüge 27.-, 33.-, 39.-, 45.- G	Braun gestreifte Herren-Anzüge 29.-, 35.-, 42.-, 50.- G
Blau gestreifte Herrenanzüge 35.-, 42.-, 50.-, 60.- G	Dunkle Herren-Anzüge 25.-, 35.-, 42.-, 55.- G
Helle Herren-Anzüge 25.-, 33.-, 39.-, 45.-, 55.- G	Prüfungs-Anzüge 21.-, 25.-, 30.-, 35.- G
Einsegnungs-Anzüge, blau 20.-, 25.-, 29.-, 33.-, 38.- G	Gummi-Mäntel 25.-, 29.-, 38.-, 42.- G

Bekleidungs- LONDON

haus

Danzig, 2. Damm Nr. 10

Weit und breit bekannt, als billige Bezugsquelle

Hotel Deutscher Hof

Oliva am Bahnhof Telefon Nr. 19

Noch 50 Betten frei Einheitspreis einschl. Nebenleistungen 3.50 G pro Bett. Bei längerem Aufenthalt noch Preisermäßigung nach Vereinbarung.

Empfohlen werden

Versammlungssäle

Billardsäle :: Kegelbahnen.

Im Palais Mascotte täglich :: Ball

Die Preise im Restaurant sowie in der Mascotte sind bedeutend herabgesetzt.

Erstklassige Küche Gute Bedienung
Besitzer M. Knaak.

Linden-Café :: Zoppoter Str. 76

ff. Kaffee Erstklassiges Gebäck.
Der Verkauf findet auch außer dem Hause bei billigster Preisberechnung statt.



Große Pferderennen

Danzig-Zoppot

Sonntag, den 11. Juli, 2 1/2 Uhr nachm.
7 Rennen, darunter der große Preis von Zoppot

Ronzert

Beginn des Losverkaufs der großen Verlosung am 15. u. 16. August. Besucher des I und II. Platzes erhalten 1 Los gratis.

Nur selbst angefertigte Lederware

Schultornister Musikmappen
Aktenmappen Fußbälle

sowie sämtliche Lederwaren in starker Ausführung zu haben bei

Th. Klein, Danzig, Elisabethkirchengasse
Fernsprecher 7889.

Werkstatt im eigenen Hause.
Vereine erhalten bei Fußbällen Rabatt.
Sämtliche Reparaturen werden ausgeführt.

OLKA Schokoladen - Pralinen

sind nahrhaft u. wohlschmeckend.